

## I.C.46

### Problemfelder der Moral

# Täuschen, ohne zu lügen – Paul Grice und die Maximen der Konversation

Philipp Thomas, Tim Schöne



Täuschen, ohne zu lügen? Beleidigen, ohne sich angreifbar zu machen? Reden, ohne etwas zu sagen? Die Medien bieten zahlreiche Beispiele für rhetorische Tricks. Aber auch auf dem Schulhof, im Klassenzimmer oder in der Familie lässt sich Manipulation durch Sprache beobachten. Ziel dieser Einheit ist es, die Lernenden sprachlich zu sensibilisieren. Wann handelt es sich um bewusste Irreführung und wann um eine Notlüge aus Höflichkeit? Mechanismen der Sprache zu durchschauen und auf rhetorische Worthülsen angemessen reagieren zu können, ist heute wichtiger denn je.

---

#### KOMPETENZPROFIL

<b>Klassenstufe:</b>	9/10
<b>Dauer:</b>	4 Unterrichtsstunden
<b>Kompetenzen:</b>	Die Lernenden differenzieren zwischen wörtlich Gesagtem und darüber hinaus Gemeintem (analytische Kompetenz). Sie erläutern, inwiefern sich das Gemeintem aus dem Kontext der Sprechsituation ergibt (analytische Kompetenz). Sie erkennen, wenn ein Satz neben dem wörtlich Gesagten zugleich auf etwas anderes verweist (passive sprachliche Kompetenz). Sie üben sich darin, sich so zu äußern, dass anderes als das Gesagte (bzw. weit mehr als das) zu verstehen gegeben wird (aktive sprachliche Kompetenz).
<b>Thematische Bereiche:</b>	Medien, Sprache, öffentliche und private Texte, Manipulation
<b>Medien:</b>	Texte, Bilder
<b>Methoden:</b>	Gruppenarbeit, kreatives Schreiben

---

## Auf einen Blick

### Stunde 1

**Warum es so schwer ist, sich gegen die zu wehren, die mehr meinen, als sie sagen**

**M 1** **Ich habe alles richtig gemacht!** / Ein Bild lädt die Lernenden zu Beginn ein, über den Unterschied zwischen Gesagtem und Gemeintem nachzudenken. Warum meinen wir oft mehr, als wir wörtlich zum Ausdruck bringen? Und welche Konsequenzen hat dies im Alltag?

**M 2** **Sei doch nicht gleich beleidigt! – Das habe ich nicht gesagt** / Vier Szenen aus dem Alltag verdeutlichen, dass mit einer Aussage oft mehr gemeint ist, als konkret gesagt wurde. Wir betonen etwas, indem wir es bewusst verschweigen, eine Alternativgeschichte erzählen oder etwas sagen, das nichts zur Sache tut.

**Hausaufgabe:** Die Lernenden überlegen sich ein selbst beobachtetes, selbst erlebtes oder selbst konstruiertes Beispiel für eine sprachliche Manipulation im erarbeiteten Sinne.

**Benötigt:** Projektor/Beamer/Whiteboard, M 1 als Kopie auf Folie bzw. in digitaler Form.

### Stunde 2

**Grice' Theorie der Implikatur – sprachphilosophische Zusammenhänge erarbeiten**

**M 3** **Etwas meinen, ohne es wörtlich so zu sagen – Mechanismen der Sprache analysieren** / Das vorliegende Infoblatt dient als Grundlage für einen Lehrervortrag zu Grice' sprachphilosophischen Überlegungen, fasst zentrale Gedanken zusammen und strukturiert die nachfolgende anwendungsbezogene Arbeitsphase.

**M 4** **Sei doch nicht gleich beleidigt! – Beispiele erklären mit Paul Grice' Sprachphilosophie** / Mithilfe des vorstrukturierten Arbeitsblattes werden die Beispiele aus der vorhergehenden Stunde erneut analysiert, nun im Wissen um Grice' Theorie der Implikatur. Deutlich wird, welche Mechanismen greifen, wenn wir wörtlich Gesagtes deuten, um das Gemeinte zu verstehen.

**Hausaufgabe:** Die Lernenden erklären Grice' Theorie anhand eines selbst formulierten Beispiels.

**Benötigt:** Projektor/Beamer/Whiteboard. M 3 als Kopie auf Folie oder Word-Fassung des Infokastens. M 4 im Klassensatz. M 2 aus Stunde 1.

**Beispiele sprachlicher Manipulation erörtern****Stunde 3**

**M 5** **Mehr meinen, als man wörtlich gesagt hat – eine praktische Übung /**  
Anhand von vier ausgewählten fiktiven Situationen üben die Lernenden nun selbst, mit dem wörtlich Gesagten mehr zum Ausdruck zu bringen, als gesagt wurde.

**Hausaufgabe:** Die Lernenden berichten von einem harmlosen Versuch, Freunde oder Familie mittels manipulierender Rede nach Grice zu beeinflussen.

**Benötigt:** Projektor/Beamer/Whiteboard. M 5 im Klassensatz.

**Die „Mehr meinen, als man wörtlich gesagt hat“-Strategie in öffentlichen Äußerungen erkennen****Stunde 4**

**M 6** **Mehr meinen, als man wörtlich sagt – das Beispiel Volvo /** Volvo ist nicht nur eine Marke. Einen Volvo zu fahren, ist Ausdruck eines Lebensgefühls. Anhand eines Werbetextes untersuchen die Lernenden, welche Strategien Werbung zugrunde liegen und wie Werbesprache uns zu überzeugen sucht.

**M 7** **Mehr meinen, als man wörtlich sagt – das Beispiel Starbucks /** Starbucks verkauft mehr als Kaffee. Wie wird das im Werbetext kommuniziert und warum überzeugt es den Kunden?

**M 8** **Mehr meinen, als man wörtlich sagt – politische Äußerungen analysieren /** Donald Trump twittert gerne und bekundet auf diesem Wege seine politischen Überzeugungen. Wie bringt er zum Ausdruck, was er denkt? Wie verletzt er, ohne jemanden direkt anzugreifen und ohne sich angreifbar zu machen?

**Benötigt:** Projektor/Beamer/Whiteboard. M 6, M 7 und M 8 als Kopie auf Folie, M 6, M 7 und M 8 im Klassensatz.

## M 1 Ich habe alles richtig gemacht!

Der Trainer eines berühmten aber in letzter Zeit erfolglosen Fußballclubs tritt zurück. Auf der Pressekonferenz nimmt er nur kurz Stellung. Er sagt: „Ich habe alles richtig gemacht.“ Was will er damit zum Ausdruck bringen?

### Aufgaben

1. Betrachtet das Bild.
2. Übersetzt den Text in der Sprechblase. Was könnte damit konkret gemeint sein?
3. Benennt Assoziationen, die mitschwingen, wenn ihr den Satz hört. Was könnte noch gemeint sein, was hier aber nicht konkret gesagt wird? Notiert eure Überlegungen in der Gedankenblase.



© RAABE 2019

© Getty Images

## Sei doch nicht gleich beleidigt! – Das habe ich nicht gesagt

M 2

### Aufgaben für die Gruppenarbeit

1. Bildet vier Arbeitsgruppen.
2. Lest euer Fallbeispiel und die dazugehörige Aufgabe.
3. Bearbeitet eure Aufgabe und formuliert abschließend eine kurze Einschätzung des Falls.
4. Stellt eure Überlegungen im Plenum vor. Erzählt zuerst, worum es in eurem Fallbeispiel geht. Lest dann eure Aufgabe vor und schließt mit eurer Einschätzung des Falls. Diskutiert anschließend mit den anderen: Stimmt eure Einschätzung oder sind die anderen anderer Meinung?



### Aufgaben für die Einzelgruppen

1. Gruppe 1: Diskutiert, weshalb Zehra heute schlecht gelaunt ist. Warum fühlt sie sich nach den Aussagen ihrer Klassenlehrerin und ihrer Mutter und der Art und Weise, wie diese Aussagen getroffen wurden, unter Druck gesetzt? Formuliert eine kurze Einschätzung.
2. Gruppe 2: Diskutiert, weshalb Lukas heute schlecht gelaunt ist. Warum kam es nach der Abgabe seines Versprechens zwischen ihm und seinen Eltern zu Missverständnissen? Wo liegt das Missverständnis zwischen ihm und seinem Bruder? Worauf müsste Lukas bei der Formulierung eines Versprechens in Zukunft konkret achten? Formuliert eine kurze Einschätzung.
3. Gruppe 3: Diskutiert, weshalb Ömer und Alex heute schlecht gelaunt sind. Was hat sie am Kommentar ihres Lehrers und der Art und Weise, wie dieser formuliert wurde, verletzt? Warum haben sie das Gefühl, sich nicht wehren zu können? Formuliert eine kurze Einschätzung.
4. Gruppe 4: Diskutiert, weshalb Klasse 10b enttäuscht ist. Was an der Aussage der 10a über die 10b ist verletzend? Verfasst eine kurze und genaue Einschätzung des Falls.



## Gruppe 1: Zehras Eltern sind zum Gespräch mit der Klassenlehrerin geladen

M 2a

Heute ist kein leichter Tag für Zehra. Gestern hatte ihre Klassenlehrerin Frau Rüter ihre Eltern zum Gespräch gebeten. Dabei hat sie wohl gar nicht viel über Zehra gesagt. Stattdessen hat sie ihre Schwester Elif gelobt, weil die so fleißig ihre Hausaufgaben macht und ihre Noten in letzter Zeit so viel besser geworden sind. Das hat Zehras Mutter Zehra nach dem Gespräch erzählt. Und dann hat sie zu Zehra gesagt: „Das Wichtigste ist doch, dass dein Abschlusszeugnis nach der 10. Klasse gut ist.“ Jetzt fühlt Zehra sich schlecht. Was denkt Frau Rüter eigentlich über sie? Und was denken nach diesem Gespräch ihre Eltern? Was soll sie denn noch alles machen? Sie gibt sich doch Mühe.



© Getty Images

## Mehr meinen, als man wörtlich gesagt hat – eine praktische Übung

M 5

### Aufgaben für die arbeitsteilige Gruppenarbeit

1. Bildet vier Arbeitsgruppen. Lest gemeinsam die Aufgabe für eure Gruppe.
2. Verfasst einen Text zu eurer Beispielsituation.
3. Stellt eure Überlegungen im Plenum vor. Fasst zuerst euer Fallbeispiel für die anderen zusammen. Stellt dann euren Beispieltext vor. Fragt die anderen, ob und, wenn ja, wie es euch gelungen ist, mehr zu meinen, als wörtlich gesagt wurde.



### Gruppe 1: Eine Verbalbeurteilung für David verfassen

M 5a

#### Aufgabe für Gruppe 1

1. Ihr seid Klassen- und Deutschlehrer in einer 9. Klasse. Für die anstehenden Zeugnisse schreibt ihr eine Verbalbeurteilung für jeden Schüler. Heute beurteilt ihr David. Er ist ein mittelmäßiger Schüler. Oft macht er seine Hausaufgaben nicht oder nur oberflächlich. Ihr habt den Eindruck, dass er seine Nachmittage damit verbringt, Videoclips zu schauen. Die Lektüre, die er für den Deutschunterricht hätte lesen sollen, konnte er kaum bewältigen. In eurer Verbalbeurteilung versucht ihr David zu ermuntern, das Fach Deutsch ernster zu nehmen. Ebenso möchtet ihr den Eltern sagen, dass neben den Videoclips auch Lesen gut für David wäre.



#### Was ist eine Verbalbeurteilung?

In manchen Schulen gibt es statt Noten oder zusätzlich zu diesen sogenannte Verbalbeurteilungen. Die Fachlehrer schreiben, wie sich der Schüler verhält, welche Lernfortschritte er macht usw. Der Klassenlehrer schreibt etwas über das Sozialverhalten des Schülers, seine Rolle innerhalb der Klasse usw. Mit ihren Texten möchten die Lehrkräfte Schüler wie Eltern ansprechen. Sie möchten nicht entmutigen, sondern motivieren, besser zu werden. Zugleich melden sie zurück, wenn etwas nicht gut läuft. Wie kann es gelingen, mehr zu sagen, als wörtlich ausgesagt wird, um so dem Schüler und seinen Eltern eine „goldene Brücke“ zu bauen?



#### Vergegenwärtigt euch noch einmal das Wesentliche. Schreibt dann eure Verbalbeurteilung.

1. Verletzt eine Konversationsmaxime, indem ihr etwas nicht Relevantes, etwas Mehrdeutiges oder Weitschweifiges sagt.
2. David und seine Eltern erkennen, dass hier mehr gemeint ist, als wörtlich gesagt wurde.
3. David und seine Eltern gehen davon aus, dass eure Verbalbeurteilung angemessen ist. Sie sind überzeugt, dass etwas Relevantes ausgesagt wird.
4. Sie suchen nach einer Interpretation des wörtlich Gesagten. Sie verstehen das, was nicht wörtlich gesagt, aber doch mit gemeint war.

## M 5b

## Gruppe 2: Ein Gespräch mit Sarah führen

**Aufgabe für Gruppe 2**

1. Ihr seid Klassenlehrer in einer 9. Klasse. Eure Schülerin Sarah ist schwierig. Immer wieder beobachtet ihr, wie sie die Schüler, die neben, hinter oder vor ihr sitzen, vom Unterricht ablenkt. Dabei ist sie nicht böse, sie ist beliebt. Häufig bringt sie die anderen zum Lachen. In einem Gespräch möchtet ihr ihr Rückmeldung darüber geben. Ihr möchtet erreichen, dass sie sich in ihrer Art nicht verletzt fühlt, aber dennoch einsieht, dass sie ihr Verhalten im Unterricht ändern muss. Wie könntet ihr dies erreichen, indem ihr mehr zu verstehen gebt, als ihr wörtlich sagt?

**Vergegenwärtigt euch noch einmal das Wesentliche. Schreibt dann, was ihr zu Sarah sagt.**

1. Verletzt die Konversationsmaxime, indem ihr etwas nicht Relevantes, etwas Mehrdeutiges oder Weitschweifiges sagt.
2. Sarah erkennt, dass ihr hier noch mehr gesagt wird.
3. Sarah geht davon aus, dass eure Sätze angemessen sind, dass ihr etwas Relevantes sagt, nicht zu lang, nicht zu kurz, nicht mehrdeutig, weitschweifig usw. Sie erwartet, dass ihr euch an das Kooperationsprinzip haltet.
4. Sie sucht nach einer Interpretation, gemäß der die Äußerung sinnvoll erscheint. So versteht sie das, was nicht wörtlich gesagt wurde, aber doch mit gemeint war.

## M 5c

## Gruppe 3: Miray einen Korb geben, ohne sie zu verletzen

**Aufgabe für Gruppe 3**

1. Euer Freund Berat bittet euch um Hilfe. Seine Mitschülerin Miray scheint sich für ihn zu interessieren. Immer wieder ist sie nach der Schule auf dem Weg zum Bus wie zufällig an seiner Seite und fragt ihn, ob sie etwas gemeinsam unternehmen wollen. Bisher ist Berat immer eine Ausrede eingefallen. Berat findet, dass Miray eines der nettesten Mädchen in der Klasse ist. Er möchte sie deshalb auf keinen Fall verletzen. Ihm ist aber auch klar, dass er viel weniger für sie empfindet als sie für ihn. Jetzt wendet er sich an euch. Wie soll er Miray einen Korb geben, ohne sie zu verletzen? Was soll er beim nächsten Mal sagen? Wie könnte er erreichen, dass sie seine Ablehnung versteht, sich aber dennoch geschätzt fühlt? Wie kann Berat mehr zu verstehen geben, als er wörtlich sagt?

**Vergegenwärtigt euch noch einmal das Wesentliche. Schreibt nun, was Berat zu Miray sagt.**

1. Verletzt eine Konversationsmaxime, indem ihr etwas nicht Relevantes, etwas Mehrdeutiges oder Weitschweifiges sagt.
2. Miray erkennt, dass hier noch mehr gesagt wird.
3. Miray geht davon aus, dass Berats Sätze angemessen sind und er etwas Relevantes zu ihrer Frage, ob er etwas mit ihr unternimmt, sagt. Miray geht davon aus, dass Berat nicht zu lang, nicht zu kurz, nicht mehrdeutig, weitschweifig usw. mit ihr spricht. Sie nimmt an, dass er sich an das Kooperationsprinzip hält.
4. Sie sucht nach einer Interpretation, nach welcher die Äußerung sinnvoll ist. So versteht sie das, was nicht wörtlich gesagt wurde, aber doch mit gemeint war.

## M 6

## Mehr meinen, als man wörtlich sagt – das Beispiel Volvo

**Aufgaben**

1. Erläutert, wie die Firma Volvo das Kooperationsprinzip verletzt, indem sie etwas nicht Relevantes oder etwas Mehrdeutiges oder Weitschweifiges sagt oder indem sie zu viele Informationen gibt.
2. Ihr erkennt, dass hier mehr gemeint ist, als wörtlich zu eurer Autosuche gesagt wird.
3. Ihr geht davon aus, dass die Firma Volvo im Text etwas Angemessenes und Relevantes zu eurer Autosuche sagt. Ihr geht davon aus, dass dies nicht zu lang, nicht zu kurz, nicht mehrdeutig, weitschweifig usw. ist, dass sich die Firma an das Kooperationsprinzip hält.
4. Ihr sucht nach einer Interpretation, gemäß der die Äußerung sinnvoll erscheint. So versteht ihr das, was nicht wörtlich gesagt, aber doch mit gemeint wurde. Wichtig: Ihr versteht es als Beitrag zu eurer Autosuche und richtungweisend für eure Kaufentscheidung. Legt begründet dar: Was lässt euch nach dem Lesen des Textes annehmen, die Entscheidung für einen Volvo sei eine gute Sache?

**Eure Situation**

Ihr seid auf der Suche nach einem zuverlässigen Auto, da ihr tagtäglich einen weiten Weg zur Arbeit und wieder nach Hause mit dem Auto zurücklegen müsst. Euer altes Auto ist zunehmend unzuverlässig. Es muss immer häufiger in die Reparatur. Ihr wollt ein neues Auto kaufen und informiert euch im Internet über unterschiedliche Modelle. Dabei landet ihr auf der Seite der Firma Volvo. Unter dem Stichpunkt: „Firmenphilosophie“ lest ihr Folgendes.

**Aus der Unternehmensphilosophie der Firma Volvo**

In Schweden hat das Verantwortungsbewusstsein für Menschen eine große Bedeutung. Jeder ist wichtig – alles, was lebt, ist wichtig – und diese Überzeugung hat ganz selbstverständlich auch Eingang in das Ethos von Volvo als Autobauer gefunden. Die Philosophie von Volvo ist es, den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen und die Welt einfacher, sauberer und sicherer zu machen. Der Glaube daran, dass Technologie und Design immer vom Menschen aus gedacht sein sollte – gepaart mit der Bereitschaft, dazu auch neue Wege zu gehen –, ist bei Volvo tief verwurzelt. Darum bauen wir Autos, die nicht nur Verantwortung für das Wohlergehen ihrer Insassen übernehmen. Sondern auch für das der Menschen in ihrer Nähe.



© Getty Images

Text: <https://www.volvocars.com/de/volvo/unser-unternehmen/philosophie> (zuletzt abgerufen am 13.04.2019).



## M 8

## Mehr meinen, als man wörtlich sagt – politische Äußerungen analysieren



### Aufgaben

1. Der nachfolgende Tweet von Donald Trump über die globale Erwärmung ist kurz. Trotzdem bringt er darin sehr viel zum Ausdruck. Versucht, all das Nichtgesagte zu formulieren.
2. Trumps Aussage über Einwanderer aus Mexiko scheint klar und erschöpfend. Dennoch wird hier viel angedeutet. Es wird mehr zu verstehen gegeben, als wörtlich gesagt wird. Versucht, all das nicht wörtlich Gesagte zu formulieren.

Es schneit und friert in New York. Wir brauchen globale Erwärmung!



© Official White House Photo by Shealah Craighead

11:24 - 7. Nov. 2012 Twitter  
<https://www.berliner-zeitung.de/politik/-obama-ist-der-gruender-des-is--die-15-fragwuerdigsten-zitate-von-donald-trump-24238382>  
 (zuletzt aufgerufen am 14.04.2019).

Wenn Mexiko seine Leute schickt, dann schicken sie nicht die Besten. Sie schicken Leute mit vielen Problemen und die bringen diese Probleme zu uns. Sie bringen Drogen. Sie bringen Verbrechen. Sie sind Vergewaltiger ... und manche, nehme ich an, sind gute Menschen.

<https://www.berliner-zeitung.de/politik/-obama-ist-der-gruender-des-is--die-15-fragwuerdigsten-zitate-von-donald-trump-24238382-seite2>  
 (zuletzt aufgerufen am 14.04.2019).